



## SCHÄDLINGSPRÄVENTION UND -BERATUNG

### Die Braune Hundezecke

Die Braune Hundezecke ist rund um die Mittelmeerküste und nördlich bis Höhe Tessin verbreitet. Vereinzelt wird sie von dort mit Hunden nach Nordeuropa eingeschleppt. Hier kann sie sich im Gegensatz zu den einheimischen Zecken in unseren verhältnismässig trockenen Wohnräumen festsetzen und auch vermehren. Im Freien überlebt sie unsere kalten Winter nicht. Bei Massenvermehrung oder bei Abwesenheit der Hunde kann sie auch Menschen und andere Haustiere befallen. Sie kann Krankheiten übertragen. Bei Befall ist eine professionelle Schädlingsbekämpfung empfehlenswert.

#### Aussehen

Die Braune Hundezecke (*Rhipicephalus sanguineus*) hat einen rötlich-braun gefärbten Körper und ist nüchtern etwa 3.5 mm gross. Weibchen können vollgesogen bis zu 12 mm lang werden. Sie haben einen blass braunen Hinterleib. Die Männchen saugen nur ganz kurz Blut und werden daher kaum grösser als 4 mm. Die ungefärbten Larven und Nymphen (1. und 2. Entwicklungsstadium) sind ca. 0,5 bis 1 mm gross.

Die Braune Hundezecke ist von unserer häufigsten Zeckenart, dem Holzbock (*Ixodes ricinus*), nur durch eine Fachperson sicher zu unterscheiden. Ein Massenbefall in einer Wohnung kann aber nur von der Braunen Hundezecke stammen.



Die Braune Hundezecke (links: nüchternes Weibchen, rechts: Männchen, Foto: links BSB / rechts: Wikipedia)

#### Bedeutung und Lebensweise

Die Braune Hundezecke stammt ursprünglich aus Afrika und ist an warme, trockene Bedingungen angepasst. Von dort hat sie sich nahezu weltweit verbreitet. Sie wird vor allem durch bei Urlaubsreisen mitgeführte Hunde eingeschleppt. In Mitteleuropa kann sie sich nur in der warmen Saison im Freiland aufhalten, den kalten Winter überlebt

sie nicht. In Wohnungen, beheizten Zwingern und Tierheimen hingegen kann sie sich ganzjährig halten.



Verbreitungsgebiet (dunkel) der Braunen Hundezecke

Alle Stadien saugen Blut an ihrem Wirt. Bevorzugt sind dies Hunde, wo sich die Nymphen und Larven im Rückenbereich und die ausgewachsenen Zecken an den Ohren und zwischen den Zehen festhaken. In Abwesenheit von Hunden oder bei starkem Befall werden aber auch der Mensch und andere Haustiere wie Vögel, Katzen, Nager und andere Säugetiere befallen. Nach jeder Blutmahlzeit verlässt die Zecke den Wirt, um sich versteckt in Ritzen und Spalten zum nächsten Stadium zu häuten (Larven und Nymphen), oder um Eier abzulegen (Weibchen). Ohne Nahrung kann sie bis zu 8 Monate überleben. Somit kann ein Befall nach einem Wohnungswechsel auch vom Vermieter stammen, wenn dieser einen Hund in der Wohnung gehalten hat.

#### Entwicklung

Ein Weibchen legt innert 20 Tagen bis zu 4000 Eier ab, die sie im Freien im Boden, im Innenbereich oder in Hundezwingern in Spalten und Ritzen versteckt. Die Entwicklungsdauer vom Ei bis zur ausgewachsenen Zecke beträgt unter günstigen Bedingungen etwa zwei Monate. Die Zecke lässt sich nach jeder Blutmahlzeit fallen und häutet sich. Danach muss sie wieder einen Wirt suchen. Wenn sie nicht sofort einen Wirt findet, verlängert dies die Entwicklungszeit.

## Schaden

Die Braune Hundezecke saugt während mehrerer Tage an Tier und Mensch Blut, was sich teilweise in juckenden Stichen äussert. Ausserdem kann sie bei Hunden und beim Menschen Krankheitserreger übertragen. Deshalb sollten Sie bei Krankheitsverdacht einen Arzt oder Tierarzt konsultieren.

Bei Hunden sind dies:

- Der Einzeller *Babesia canis vogeli*: Erreger der milden Form der Babesiose („Hundemalaria“), die sich durch (hohes) Fieber und häufig auch durch wegen Blutarmut blass erscheinende Schleimhäute äussert.
- Der Einzeller *Hepatozoon canis*: Erreger der Hepatozoonose, einer Hundekrankheit, die nur kontrolliert und nicht vollständig geheilt werden kann. Sie äussert sich durch Fieberschübe, Gewichtsabnahme, Lymphknotenschwellungen und häufig auch durch wegen Blutarmut blass erscheinende Schleimhäute.
- Das Bakterium *Ehrlichia canis*: Erreger der Ehrlichiose („Zeckenfieber“), das sich durch wiederkehrendes Fieber, Nasenbluten, schleimig-eitrigen Nasenausfluss, Erbrechen und viele weitere Symptome äussern kann.

Beim Menschen ist dies:

- Das Bakterium *Rickettsia conorii*: Erreger des Boutonneuse-Fiebers („Marseille-Fieber“), welches sich durch eine schwarze, eitrige Kruste an der Einstichstelle, hohes Fieber, Muskel- und Gelenkschmerzen, starken Kopfschmerzen und Lichtempfindlichkeit äussert. Ab dem vierten Tag auf der Haut zusätzlich entstehen charakteristische rote Punkte, die allmählich schwarz werden. Die Krankheit kann ohne Behandlung mit Antibiotika zum Tod führen.

## Vorbeugung

Hundehalter sollten bei Reisen in warme Länder den Hund bereits im Urlaub vorbeugend behandeln. Suchen Sie Ihren Hund nach Spaziergängen gründlich ab und benutzen Sie

Halsbänder oder Spot-on-Präparate um einen Befall zu verhindern. Im Zweifelsfall lassen Sie sich von einem Tierarzt beraten.

## Bekämpfung

Eine Behandlung mit einem Insektizid-Spray oder mit einem Raumvernebler („fogger“) reicht nicht, weil die meisten der in kleinsten Ritzen und Spalten versteckten Zecken einen solchen Einsatz überleben. Hier ist eine Behandlung durch eine professionelle Schädlingsbekämpfungs-Firma nötig. In der Regel werden dabei Böden, Sockelleisten, Wände, Türschwellen und befallene Möbel mit einem Akarizid behandelt. Im Sommer müssen auch die Aufenthaltsorte des Hundes im Freien berücksichtigt werden.

Entfernen Sie die Zecken an Ihrem Hund mit einer Zeckenzange oder mit einer Pinzette. Bei stärkerem Befall sollten Sie Ihren Hund mit einem geeigneten Mittel vom Tierarzt behandeln.

## Wir helfen Ihnen weiter

Rufen Sie uns an, schicken oder bringen Sie uns die Insekten zur Bestimmung. Unsere Beratung ist kostenlos und nur für Bewohnerinnen und Bewohner der Stadt Zürich. Telefonische und persönliche Sprechstunden sind Montag bis Freitag, 13.30 bis 14.30 Uhr, Walchestrasse 31, 2. Stock, Büro 232.

## Stadt Zürich

### Umwelt- und Gesundheitsschutz

Schädlingsprävention und -beratung

Fachbereich Wohnhygiene und Arbeitsschutz

Walchestrasse 31

Postfach, 8021 Zürich

(für Pakete: Walchestrasse 31, 8006 Zürich)

Tel. 044 412 28 38

[ugz-schaedlingspraevention@zuerich.ch](mailto:ugz-schaedlingspraevention@zuerich.ch)

[www.stadt-zuerich.ch/schaedlingsbekaempfung](http://www.stadt-zuerich.ch/schaedlingsbekaempfung)